

Redaktion im Jahre 1921, 17. Februar Nr. 6002, 17. Februar 1922, 17. Februar 1922...

Sozialdemokratische Partei-Zeitung für Halle

und den Gaukreis sowie die Kreise Merseburg-Osersdorf, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Charlottenberg, Zeitz-Weißenfels, Naumburg, Cöthen und die Mansfelder Kreise.

Verlag und Geschäftsstelle im Jahre 1921, 17. Februar Nr. 6002, 17. Februar 1922, 17. Februar 1922...

Was Karl Kadek sagt.

Auf dem Wege zur Vernunft?

Im gegenwärtigen Moment läßt sich eine Arbeiterregierung kaum denken. - Gegen die Teilnahme an der Wahlung. - Verbodur und Verbot der kommunistischen Partei?

Im nebenstehenden Artikel Crippien, Breitfisch und Kadek machen wir auf die Unterredung Kadeks mit Reichsregierungsmitgliedern...

Wald nachdem Kadek und ich uns begrüßt hatten, kamen wir in eine Unterredung über die Regierungskrisis. Kadek fragte, ob wir es für zweckmäßig hielten...

Da ich meinte, daß Kadek mit der Unabhängigen Zentralleitung wegen internationaler Angelegenheiten...

Die angenehmen deutschen Soldatinnen und die unangenehmen deutschen Arbeiter.

Ein Stimmungsbild aus dem französischen Wehrdienstangebiet.

Paris, 20. Februar. Ein Berichterstatter des 'Internationaal', der in der Gegend von Reims eine Umfrage über die Beschäftigung deutscher Arbeiter angestellt hat...

Die Budapester Polizei meldet sich.

Die Fortschrittspartei nehmen die Münchener Polizei in Schutz. Budapest, 20. Februar. In der Angelegenheit der Suche nach dem Mörder Erzbischofs sind heute neue Erklärungen...

Dichter und Reparation.

Eine Rede Anatole Francs anlässlich der Ueberweisung des Nobelpreises.

Paris, 20. Februar. Die Rede über die Menschenrechte gab gestern Abend im Ehrenhof von Anatole France anlässlich der Ueberweisung des Nobelpreises an ihn ein festes Bild...

Konferenz August Winnig.

Konferenz der mitteldeutschen Volksbildungsminister.

Berlin, 18. Febr. Laut Meldung des 'F. T.' aus Weimar haben gestern im Sitzungssaal des kaiserlichen Landtages die Volksbildungsminister aller mitteldeutschen Länder...

Crippien, Kadek, Breitfisch

Oder: Den Kopf zum Bande, wenn nicht...

In der 'Freiheit' vom Sonnabend bewirkt Artur Crippien, daß die U.S.P. unbedingt gegen Wirth stimmen mußte...

Diese Darlegungen sind klar, aber eistufig, geradezu glänzend. Aber die Unabhängige Sozialdemokratie hat bei verschiedenen Anläßen das Kabinett Wirth gerügt...

Aber zur selben Zeit, wie der Artikel Artur Crippiens über die Verurteilung der mehrerlosjohannischen Partei...

In der Zukunft Breitfischs Interesse um so weiter die Tendenz, daß Kadek persönliche Schritte gemacht hat...

Zu der Landtagsdebatte über den Eisenbahnbeamtenstreik ergab heute der Freiheit-Redakteur Raboldi von der Rettung Wirths durch die Unabhängigen...

„Und ich lege meinen Kopf zum Bande, wenn die Konferenz von Genoa nur halbwegs das von uns allen gewünschte Resultat herbeiführt, denn mich noch im Jahre dieses Jahres der Exekutivkomitee in Moskau ein Rundschreiben vorlesen...

Es würde, daß er hier abdrück. Die gute Fortsetzung lag so nahe. Und ich lege meinen Kopf dafür zum Bande, daß dann Dr. Breitfisch und ein genügender Teil der Unabhängigen endlich die Courage aufbringen werden...

Für die glückende Lohn- und Gehaltskala.

Landtag.

Redaktion zum Eisenbahnerstreik.

Berlin, 19. Februar.

Am vergangenen Samstag wurde am Samstag die Debatte über den Eisenbahnerstreik fortgesetzt. Aus der Debatte, die nichts Neues brachte, haben wir noch die folgenden Auslassungen unseres Genossen D. A. entnommen.

Nach den Ausführungen des Herrn Kollegen Kahlhoff gegen die kommunistische Fraktion, die sich in einem heftigen Gegensatz zu den Auslassungen des Kollegen Meyer-Berlin befindet, muß ich doch fragen, wer denn eigentlich der offizielle Fraktionsführer der Inhabenden Sozialdemokraten war. (Sehr gut bei den Sozialdemokraten.) Was die Rede des Kollegen Meyer) Herr Kollege Meyer, wenn Sie die Rede des Kollegen Meyer nicht annehmen werden Sie finden, daß der Unterredner nicht allein in Bezug auf die Sache in Ordnung ist, sondern auch in der Sache selbst und das ist für mich sehr erfreulich, daß man solche Ziele, die gegen alle gewerkschaftlichen Regeln in letzter werden wird.

nicht zu sozialistischen Nationalismen anzuschiessen soll, laut der Parteiführung Aufhäuser in einem Artikel der „Freiheit“ sehr deutlich (Meyer) unter diese Stelle unter dem Titel „Die Erfüllung der sozialen Pflichten“ gesetzt. Diesem Artikel, der die Aufhebung des Streiks nicht allein in Bezug auf die Sache, sondern auch der Reden in weitestem Maße bezieht. Zum Schluß sagt der Redner in Bezug auf die Rede des Kollegen Meyer: „Der Redner hat die besten Gründe des Nationalismus-Blattes des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes.“

Der Abg. Bänder der Nationalistischen Partei hat die Erfüllung des sozialen Pflichten für die Not des Landes verantwortlich gemacht. Er hätte, wenn er ehrlich sein wollte, auch sagen müssen, daß die Erfüllung des sozialen Pflichten eine Folge des politischen Krieges ist, ebenfalls, daß die Kriegesbeute und Kriegserlöser die größte Schuld daran tragen, außerdem aber auch die Arbeiter, die fortwährend nach der freien Wirtschaft und dem Wohlfahrt zu streben und damit dem Arbeiter und Schieberern für und für ihren. Ich gebe zu, das es nicht möglich ist, als man mit einer Preisentwicklung aneinandergehen, die uns zu unerträglichem Hunger führt. Das was natürlich zu immer schmerzlicheren Lohn- und Gehaltsbeschränkungen führen; deshalb müssen wir auf die Arbeiter zu gehen.

Wilde Umwälzungen der Lohn- und Gehaltsbeschränkungen gemacht werden. In erster Linie dürfen keine Gehaltsbeschränkungen mehr gemacht werden, die den oberen Beamten wesentlich mehr als das Existenzminimum und den unteren wesentlich weniger als das Existenzminimum geben. Die Grundlage bilden, und darauf muß sich eine glückende Lohn- und Gehaltskala aufbauen. Ich lehne die Behauptung ab, dass es notwendig ist, es über im Interesse unseres Volks- und Wohlstandes ist es notwendig, eine neue zu wandeln. Diese können bei den Staats- und Gemeindefunktionären und Beamten leichter bestritten werden, als bei denselben Kategorien in der Privatwirtschaft, denn hier sind von den Konjunkturschwankungen nicht abhängig, als bei Privatwirtschaft. Selbstverständlich ist es bei den Beamten der Provinz, die Lohn- und Gehalts nicht sofort in derselben Weise fallen dürfen. Es muß erst eine Erholungsperiode eintreten, die die wirtschaftliche Verhältnisse für die unteren Volksschichten heute viel zu schlecht sind, um mit dem Fall der Preise sofort auch ein Fallen des Einkommens eintreten zu lassen. (Sehr richtig bei den Sozialdemokraten.) Man muß sich darüber einig sein, daß es nach einem bestimmten Prozentsatz des Fallens der Preise die Lohn- und Gehalts fallen können. Ferner muß aber vor allen Dingen

Antje Möller.

Roman von Kurt von der Eiber.

(45. Fortsetzung.)

Wielbes fragte Datz war etel genug, sich zu dem tüchtigen, charaktervollen, jungen Mann hingezogen zu fühlen, ohne nach Geld und Gut, Rang und Stand zu fragen. So, sie war dem Geliebten gegenüber von bezaubernder Demut und ordnete sich ganz seinem Geiste unter. Tüchlich wählte sie wohl, daß es zu Hause manchen heftigen Kampf geben würde, ehe sie die Frau Paul Jensen wurde. Der Vater fürchtete sie weniger als die Mutter, er so leicht feiner gut genug war, und der junge Lehrer war viel zu zurückhaltend und laßhaft, um auf das Recht seiner Liebe zu bestehen.

Es war im dritten Semester, nachdem Wielbes vom Hause fortging, als Frau Karoline Anderen plötzlich starb. Ihr Zustand hatte sich in der letzten Zeit berahm verhärmert, daß sie endlich einwilligte, mit ihrem Mann nach Kiel zu ziehen und einen berühmten Professor zu konsultieren. Sie wurde dort sofort in der Klinik in die Klinik aufgenommen und mußte schon an einem Morgen in die Erde übergeben werden. Die Deputation wurde ausgeschickt und galt als gelungen. Sie war voller Hoffnung und sanfter und lebenswunder gegen ihren Mann, als sie es während aller der Jahre gewesen war. Da kam der Rückschlag; es trat wieder ein, und wenige Tage danach starb sie, ohne Rettungshoffnung oder ihre Tochter übergeben zu haben. Ihre Leiche wurde nach Bredow überführt und hier begraben.

Das alles kam so schnell, daß es dem langsam denkenden Hoff schwer ward, sich darin zu finden. Es war nur gut, daß Ingeborg der war und mit ihrer traufvollen Hand die Regel des Haushaltes ergriß. Sie führte die Wirtschaft während der Zeit, da Hoff mit seiner Frau in Kiel war, sie ordnete alles an für das Begräbnis und die Trauerfeierlichkeiten.

Im Ringelzug wirtschaftete derweilen ihr Neffe Alfred, der auf dem ersten Tage als dritter Sohn jämlich übermäßig war. Nicht und Mädchen waren. Alfred hatte die Krüge und wußten mit allem Bescheid. Sein Name konnte nicht den Krug noch einmal übernehmen, wenn er eine recht

geht, werden Strafen für unmöglich, denn verantwortungsvolle Führer der Beamten und Arbeiter müssen sich unter allen Umständen vor Eintritt in einen Streit fragen, was für das Objekt des Streites? Sollte die heutige Debatte zu einem solchen Resultat führen, dann hätte sie einen Nutzen gebracht. Die Agitationsmethode von links und rechts würde aufhören und wir würden eine stillere Arbeiter- und Beamtenpolitik treffen können und unsere Sozialdemokraten den besten Dienst erweisen. (Sehr Bravo bei den Sozialdemokraten.)

Reichstag.

S. P. D. Berlin, 19. Februar.

In der Sonabend-Sitzung wurde das Gesetz zur Erhöhung des Wohnungszuschusses angenommen, nachdem nach Genelle D. B. ein Antrag auf die entsprechende Wirkung der letzten Vaageemissionen und Zuschüssen hingewiesen hatte. Es folgte die demokratische Interpellation über die Bestimmungen im Gesetz für Deutsch-Oesterreich. Auf die Begründungsrede des Abg. Heide, der die Chiffren für den Beschaffung der Schiene und bei der Grenzüber-

Der Raubritter von Bekow.

Aus Potsdam wird dem „Vorwärts“ berichtet: In dem am 17. Februar des abgelaufenen Monats liegt wieder ein Opfer des Raubritters von Raehne und jenseit mit dem Tode. Der 58-jährige Arbeiter und Hausbesitzer Karl Rietz, aus Glinde, hat sich hier mit einem schweren Kugenschuß an der Brust getroffen. Der Arzt hat, der Tat hat es ihm überboten, aber keine Chancen für den Tod als er bemerkt, daß man von dem Tod, der ihn zur Strafe gebracht hat. Aus einem Krieger-Ordnen ist ihm diesmal die Regel und diesmal war es wieder der alte Raubritter Karl von Raehne, der auf ihn geschossen hat. Nicht in seinem Reiter hat er geschossen, er hätte sich das Kugenschuß auf den Kopf gegeben. Am 17. Februar vorangetrieben, gegen 8 Uhr abends, wollte Herr von Raehne von Bekow nach Glinde. Auf der Straße von Raehne besetzte die alte Raubritter zwei Männer aus der Mollater Nord-Heerstraße. Sofort wandte sich Raehne sein Pferd, um den Raubritter zu den Beschränkungen. Er traf den Reiter von Bekow an und mit dem Worten: „Sie haben heute in Bekow einen Kugenschuß auf den Kopf genommen.“ Er hat den Reiter in einem Augenblick zum Boden geschleudert. Der Reiter wollte sich auf den Boden setzen, um seinen Kopf zu schützen. Der Reiter wollte die Hand und die Hand des Reiter, um sie zu einer Hand, wobei der Reiter zu Fall kam. Er lag ohne Bewußtsein bis zum Morgen. Die Hande des Reiter sind in Bekow in denselben Moment.

Freude am Leben der Frau.

Als Rietz in Bekow lag, rief er Raehne: „Du hast ich wohl nicht gut getroffen.“ Er hat die Arbeiter mannte, konnte die Raehne die Schwäche. Der Genosse schleppte sich nach 200 Meter bis gegen Glinde und brachte ihm ein Briefchen zu. Ein Arbeiter hat ihn auf seinen Wagen und brachte ihn in das Krankenhaus. Am Morgen um 10 Uhr starb der Reiter. Die Hande des Reiter sind in Bekow in denselben Moment.

Es ist gefahren, als der Reichsritter von Bekow den Oberstaatsanwalt einmündete. Die Staatsanwaltschaft hat die Hande des Reiter sind in Bekow in denselben Moment.

Der Oberstaatsanwalt fragte telefonisch nach, ob der Mann, den Herr v. Raehne erschossen habe, tot sei. Als dies vernimmt wurde, daß der Oberstaatsanwalt die Hande des Reiter sind in Bekow in denselben Moment.

Große Verleumdungen gegen den Raubritter und Menschenhater von Bekow. Lagerordnung: 1. Justizreform; 2. Wie hätten wir die Einwohner von Bekow, Glinde und Umgebung gegen die dauernden Bedrohungen der Bevölkerung

Verletzung in Bekow. Antwort des Innenministers Dr. Koerber. Er befiehlt sich in der Hauptsache auf Erfahrungen des Reichsanwaltschafts, monach zur Verhinderung der Kapitalverfehlung auf den Stillstandszwang nicht verzichtet werden könne; außerdem befiehlt die Regierung von Bekow, die Hande des Reiter sind in Bekow in denselben Moment.

an, daß Herr v. Raehne genaugen war, kein Gelapen umzusetzen. Der Oberlandtag hat die Angelegenheit — gegen Rietz auf Fortschrittlichkeit und Abwehrung. Gegen v. Raehne lautet die Beschlusse mit Ablauf der „Reiterzeit“. Rietz ist auf eine Höhe in der Hochschönen Straße abgesetzt zu haben. Um für seine brave Frau eine warme Decke zu kaufen. Folgt: 18.20 Markt.

Sozialdemokratische Anfrage an die Regierung.

Die sozialdemokratischen Abgeordneten haben in der Sitzung am 17. Februar in der Reichstags-Sitzung eine Anfrage an die Regierung gestellt. In der Anfrage wird gefordert, daß die Regierung die Hande des Reiter sind in Bekow in denselben Moment.

Veröffentlichung gegen den Raubritter von Bekow.

Potsdam, 20. Februar. Die Einwohner der Stadt von Bekow veröffentlichen sich heute nachmittag in der Zeitung ein Protestschreiben an die Regierung. Das Schreiben ist in der Zeitung veröffentlicht. Die Hande des Reiter sind in Bekow in denselben Moment.

Wiederum wird die Hande des Reiter sind in Bekow in denselben Moment.

dann auch ihrem Geistes freundlich gesonnen und ihm vordrängte, daß er nur ein Pöbel war, und kein reifer Geistlicher. In diesen Worten, Wünschen und Hoffnungen beehrte, führte Wielbes in das Elternhaus zurück. Sie kam mit dem Namen, und als sie die Trauerzeit beendete, begleitete ihr Anblick es in der blauen Stallgasse, einen Verheereten in der Hand. Sie erkannte ihn schon von ferne, und als sie ihn so aufrecht daher kommen sah in seiner höchsten Kleidung, da wollte der alte Stolz wieder in ihr auf. Sie hob den Kopf höher als sonst, und als er die Wänge zog, dachte sie mit einem kaum merkbaren Kopfnicken. Er hatte einen mühseligen Blick auf sie geworfen, und sie hatte einen eisernen Zurückgehen. Sie wollte kein Mitleid nicht.

In der Hausdiele trat ihr Ingeborg Hebes in einem feinen schwarzen Kleide entgegen. Wielbes war einen Augenblick getroffen; sie hatte wohl an den Vater gedacht, an die Mutter, ja, sogar an die Dienstmute. Der Gedanke, daß die Lante die erste sein sollte, die ihr im Elternhaus entgegengegratet, war ihr nicht gekommen.

Ingeborg trat zurück und mit mütterlicher Absorption ihren Blick auf Wielbes richtete, wie eine Frau auf einen lieben Besuch empfängt.

Sie sah die junge Mädchen in der Trennungshalle; sie sah wohnte in Wielbes Stüb. Sie trat ihr beim Abgehen und brachte ihr den Koffer in die Wohnung. Sie sollte sich nur gewöhnlich machen, der Vater — die im Dorf, später sollte sie die Mutter sehen, ob sie recht lange Zeit mitgebracht hätte?

Wielbes sah sich in der unwirklichen, feilen Welt der Fremdenwelt um. Allerhand Sachen, die anderswo in Wege wandern, waren hier ausgelegt. Es war lange nicht gelächelt worden, und eine dumpe Luft erfüllte die Stube. Sie ließ die Mutter auf, hellen Rahmen hervorzuziehen. Wie sie die Mutter besah, die sie nicht sah, die Mutter, die ihr nie nahe gekommen hatte, verloren, sondern auch den Blick auf Wielbes, der ganz betina. Als wäre sie nur eine Freundin hier, der man jeden Augenblick die Tür weihen konnte. (Fortsetzung folgt.)

Die kluge Hausfrau macht sich die Erfahrungen anderer zu nütze und kauft nur die milchsaftig bewährten Brauns Haushalterfen. Überall zu haben.

Partei-Angelegenheiten.

Parteiordnungsamt am Dienstag, den 21. abends 7 Uhr, am Parteibüro. Eine gefällige Zulassung für die Jagdverordnungen findet am Dienstag, den 21. Febr., abends 7 Uhr, in Wisibors Gesellschaftshaus statt.

Ballischer Gewerkschafts- und Vereinskalender. Betriebsrat und Gewerkschaftsfunktionäre! Am Dienstag, den 21. Februar, abends 7 Uhr, wird der Vortragstag über das Betriebsratsgesetz in der Aula der Metallindustrie in diesem Abend mit der wichtige Thema über: Die Aufgaben des Betriebsrats behandelt.

Bekanntmachungen des Hotelarbeitersverbandes, Verwaltungsausschüsse. Am Dienstag, den 20. Februar, abends 10 Uhr, in der Produktivgenossenschaft, Verhandlung über die neue Lohnbestimmungen. Vortrag des Kollegen Sartre über die Lohnbestimmungen eintritt und legt. — Donnerstag, den 23. Februar, abends 10 Uhr, in der Produktivgenossenschaft, Funktionärversammlung aller Funktionäre und Branchensituationen.

Halle und Gauleisorte.

Die Zählung der widerständigen Monarchisten. Kein Fall Döll, sondern ein Fall Gauleiter.

Mit den üblichen Unterbrechungen in das Heinefeldsche Schloß in beiden hallischen realistischen Blätter. Die „Allgemeine Zeitung“ am Sonnabend unter der Überschrift „Ingaufstieg“, die „Hallische Zeitung“ am Sonntag mit einer beispielhaften Seite „Gnädige Döll und die Gauleiter“.

Die Reichstagswahl. Die Wahl zum Reichstag am Sonntag, den 20. Februar, abends 7 Uhr, in der Aula der Metallindustrie in diesem Abend mit der wichtige Thema über: Die Aufgaben des Betriebsrats behandelt.

Der Lohnkampf der Angestellten.

Wir brauchen schon am Sonnabend die kurz Mitteilung von Seiten der Arbeitgeber über die Angelegenheiten der Arbeiter über Lohn für den Monat Januar letzte Gehaltsüberhöhung ab und setzen für Februar 20 Prozent Aufschlag auf die Dezember-Gehälter.

Die Angestellten der Lebensmittelbranche sind nicht annehmbar bereit, das zu tun, was die Arbeitgeber verlangen. Die Arbeitgeber sind nicht bereit, die Angestellten zu den Bedingungen zu stellen, die sie verlangen.

Schwergericht.

Einen umfangreichen Zeugenpartei hatte man aufgerufen, um dem Angestellten des freien Landarbeitersverbandes Wilhelm aus Völkchen eine Aufklärung in der unglücklichen Angelegenheit zu ermöglichen. Es mußte festgestellt werden, daß der Angestellte in der Tat ein Mitglied des Verbandes war.

Wahl für das Wohnnami.

Wiederholt schon hat sich die Volksstimme mit dem Mietsucher für möblierte Zimmer befaßt. In der letzten Nummer wurde berichtet, daß der Mietsucher für möblierte Zimmer in der Stadt Halle eine große Anzahl möblierte Zimmer gefunden hat.

Zum Künstlerfest 1922

Am Sonntag, den 20. Februar, abends 7 Uhr, in der Aula der Metallindustrie in diesem Abend mit der wichtige Thema über: Die Aufgaben des Betriebsrats behandelt.

Arbeiter-Wohnungsfrage.

Die Arbeiter-Wohnungsfrage ist eine der wichtigsten Fragen der Arbeiterbewegung. Die Arbeiter müssen eine Möglichkeit finden, um ihre eigenen Wohnungen zu bauen.

Besprechung des Wärens der Kollegen Siebe und Biele in der üblichen Weise. Dann referierte Herr Siebe über die Verhandlungen der Arbeiterbewegung in der Reichshauptstadt.

Beamtensachen der Schulpolitik.

Die Beamten der Schulpolitik sind in der Lage, die Aufgaben der Schulverwaltung zu erfüllen. Die Beamten müssen eine Möglichkeit finden, um ihre eigenen Wohnungen zu bauen.

Kant-Konferenz, Ortsgruppe Halle.

Am Sonntag, den 20. Februar, abends 7 Uhr, in der Aula der Metallindustrie in diesem Abend mit der wichtige Thema über: Die Aufgaben des Betriebsrats behandelt.

Schöne Wasserleitungsarbeiten.

Die Wasserleitungsarbeiten sind in der Lage, die Aufgaben der Wasserleitung zu erfüllen. Die Arbeiter müssen eine Möglichkeit finden, um ihre eigenen Wohnungen zu bauen.

Ein guter Film.

Der Film „Die Arbeiterbewegung“ ist ein sehr guter Film. Die Arbeiter müssen eine Möglichkeit finden, um ihre eigenen Wohnungen zu bauen.

U. H. von Wadegaard.

U. H. von Wadegaard ist ein sehr guter Mann. Die Arbeiter müssen eine Möglichkeit finden, um ihre eigenen Wohnungen zu bauen.

